



EMBASSY OF SWITZERLAND

GRM MK

WASHINGTON D.C. 20008, 30. Januar 1967

2900 Cathedral Avenue N.W.
Telephone HO 2-1811/7Ref.: 829.0. - FS/si
829.7.

7.2.					
90					HL
EPD	7. Feb. 1967				
Ref. p. B. 24. Am. 2.					

VERTRAULICH

Herrn Bundesrat Dr. Willy Spühler
Vorsteher des Eidgenössischen
Politischen Departements
B e r n

Herr Bundesrat,

Wie Sie wissen, wurde Botschafter Stadelhofer am 25. d.M. vom amerikanischen Staatssekretär Dean Rusk empfangen. Auf Wunsch von Dr. Stadelhofer möchte ich Sie kurz über diesen Besuch, an dem ich teilgenommen habe, unterrichten.

Mr. Rusk lag offenbar viel daran, Dr. Stadelhofer persönlich die Dankbarkeit der amerikanischen Behörden für seinen inspirierten, unermüdlichen und effektiven Einsatz bei der Wahrung der amerikanischen Interessen in Kuba auszusprechen, und gleichzeitig selbstverständlich auch die Dienste, welche die Schweiz den USA dort leistet, anzuerkennen.

Im Lauf des Gesprächs kam erneut die grosse Bedeutung zum Ausdruck, welche die amerikanische Regierung dem von Dr. Stadelhofer zustandegebrachten Flüchtlings-Abkommen beimisst.

Auch die Frage der "Amcits" wurde erwähnt, wobei Mr. Rusk sehr klar auf den Gegensatz hinwies zwischen den desinteressierten "guten Diensten", welche die Schweiz leistet, und dem "politischen Geschäft", das Kuba in diesem Fall mit den Amcits mit Mexiko zu machen sucht.

Mr. Rusk unterhielt sich mit Dr. Stadelhofer auch über die allgemeinen Verhältnisse in Kuba und zeigte dabei eine bemerkenswerte Vertrautheit mit allen wesentlichen Aspekten der politischen Entwicklung in und um Kuba und mit den Persönlichkeiten, die dort am Ruder sind. Offenbar bedeutet Kuba für die amerikanische Regierung immer noch einen sehr empfindlichen politischen Fragenkomplex.

Mr. Rusk interessierte sich besonders für die in Kuba feststellbaren Tendenzen zu einer institutionellen Konsolidierung einer "kollektiven" Staatsführung, welche diese in Richtung auf eine ruhigere und weniger virulente Haltung zu orientieren scheint.



Offenbar beobachtet man hier mit besonderer Aufmerksamkeit die Rückwirkungen, welche die amerikanischen Bemühungen um einen Brückenschlag nach Osteuropa auf die Lage und die Politik Kubas zeigen könnten.

In diesem Zusammenhang bemerkte Mr. Rusk, dass man amerikanischerseits durchaus nicht das Regime in Kuba selbst anfechten wolle sondern nur an zwei wesentlichen Voraussetzungen zu einer allfälligen Flurbereinigung unbedingt festhalte, nämlich dem Verzicht Kubas auf die Anstiftung subversiver Aktionen in den lateinamerikanischen Nachbarstaaten und dem Verzicht auf ein militärisches Bündnis mit der UdSSR.

Zum Schluss möchte ich noch zwei bemerkenswerte Fragen erwähnen, die Mr. Rusk an Dr. Stadelhofer stellte.

Mr. Rusk erwähnte die Kontrollflüge über der Insel Kuba, welche die Amerikaner im Interesse ihrer Sicherheit "diskret", wie er bemerkte, weiterführen und fragte, ob das in der kubanischen Öffentlichkeit zu offenen Irritationen Anlass gebe (was Dr. Stadelhofer verneinte).

Ferner wollte er wissen, ob der Misserfolg der SAM-Raketen in Vietnam, wo mit 1200 Abschüssen nur 30 Treffer erzielt worden seien, in Kuba Aufsehen erregt habe (was Dr. Stadelhofer ebenfalls verneinte).

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER:

